Konzeption Altstadtkindergarten
Maria Ward Burghausen

Inhaltsverzeichnis

1. **Vorwort** der Leitung
2. **Leitbild** der Einrichtung
2.1 Unser Bild vom Kind
3. **Rahmenbedingungen** der Einrichtung
3.1 Einrichtungsbeschreibung
3.1.1 Informationen zu Träger und Einrichtung
3.1.2 Personal
3.2 Infrastruktur
4. **Ziele und Methoden**
4.1 Ziele unseres pädagogischen Wirkens
4.2 Pädagogischer Ansatz
4.3. Rolle des Erziehers
4.4. Tagesablauf im Kindergarten
4.5 Feste und Feiern
4.6 Übergänge / Transitionen
4.6.1 Von der Familie in den Kindergarten
4.6.2 Vom Kindergarten in die Schule
5. Unsere Kinderkrippe
5.1. Zusammenarbeit Kindergarten und Kinderkrippe
6. **Teamarbeit**
6.1 Zusammenarbeit im Team
6.2 Besprechungssysteme
7. **Zusammenarbeit mit den Eltern**
7.1 Unser Bild von Eltern und Familie
7.2 Inhalte der Zusammenarbeit
8. **Kooperation und Vernetzung**
8.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
8.2 Kooperation und Vernetzung mit anderen Stellen
9. **Qualitätsentwicklung**
9.1 Geschichtliche Hintergründe
9.2 Ziel und Form der Qualitätsentwicklung
9.3 Weiterentwicklung / Zielsetzungen
10. **Schlussgedanke**

11. **Impressum**

Konzeption Altstadtkindergarten Maria Ward Burghausen

1. Vorwort der Leitung

Diese Konzeption unserer christlich orientierten Kita entstand in langer, intensiver und konstruktiver Zusammenarbeit aller Teammitglieder während mehrerer Konzeptionstage.
Es ist schön, dass Sie sich dafür interessieren.
Unser Ziel ist es auch in Zukunft, als wertschätzender, verlässlicher Partner für die uns anvertrauten Kinder, deren Eltern, der Trägerschaft und allen anderen Kooperationspartnern da zu sein.
Unser Konzept zeigt unsere Schwerpunkte auf und ermöglicht so, uns und unsere Arbeit in dieser bedeutenden Lebensphase der Kinder transparent zu machen. Diese Schwerpunkte liegen unseren christlichen Werten und dem katholischen Profil der Diözese Passau zu Grunde.
Auch in Zukunft wird sich immer wieder etwas an unserer pädagogischen Arbeit, am Gebäude und am Personal verändern – doch sind wir dazu bereit und gerüstet neue Situationen immer wieder für uns zu überdenken.

Wir wünschen uns, dass Ihre Kinder und Sie eine schöne Zeit in unserer Kita verbringen und auch später noch gerne an die Zeit bei uns zurückdenken werden.

"Kinder brauchen Erwachsene, die Vertrauen in die kindlichen Entwicklungskräfte haben und im notwendigen Maß Anleitung und Anregung geben und sich auch zurückhalten können!" (Zitat)

2. Leitbild der Einrichtung

Unsere Einrichtung ist ein Ort mit Herz, in deren Umgebung die Kinder Geborgenheit und Sicherheit verspüren. Wir bieten den Kindern Freiräume in dem sie mit Spaß und Freude, in einer christlich geprägten Atmosphäre die Basiskompetenzen erwerben können, um sich selbstbewusst in ihrem künftigen Leben zurecht zu finden. Eine Umgebung in der es seine besonderen Begabungen fördern und reifen lassen kann ohne sich einschüchtern zu lassen. Eine Umgebung in der jedes Kind willkommen ist - unabhängig von Religion, Herkunft oder Einschränkung.

Unser Leitsatz Lautet:

"Für uns steht das Kind im Mittelpunkt und unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an der Entwicklung des einzelnen Kindes!"

**"Ein Kind ist wie ein Schmetterling im Wind.
Manche fliegen höher als andere aber alle fliegen so gut sie können.
Sie sollten nicht um die Wette fliegen
Jeder ist Anders.
Jeder ist speziell.
Jeder ist Wunderschön!"**

Konzeption Altstadtkindergarten
Maria Ward Burghausen

2.1 Unser Bild vom Kind

Wir sehen jedes Kind als eine einzigartige Persönlichkeit, die wir wertschätzend und in seiner Individualität begleiten.

Kinder gestalten von Geburt an ihre Entwicklung mit all ihren Sinnen aktiv mit. Sie besitzen bereits viele Kompetenzen, die Ihnen ermöglichen, auf ihr Leben einzuwirken.
Durch Neugier, Forschergeist und im wechselseitigen Miteinander entdecken sie die Welt im Spiel.

Unser Interesse ist es, sie dabei zu unterstützen, ein gesundes Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl aufzubauen.
Dies bedeutet für uns, wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist - mit all seinen Stärken und Schwächen!

Schön,

dass es

DICH

gibt

3. Rahmenbedingungen

3.1 Wo finden Sie unsere Einrichtung?

Unsere Kindertagesstätte Maria Ward befindet sich in der Altstadt von Burghausen, in direkter Nähe der Salzach, am Fuße der Burg. Durch diese besondere Lage wird den Kindern viel Bewegung im Gelände und in direkter Natur geboten. Dies spiegelt sich auch in unserem Namen "Altstadtkindergarten" wieder.

3.1.1 Informationen zu Träger und Einrichtung

Wir sind eine christliche Einrichtung, die situationsorientiert arbeitet. Im Tagesablauf orientieren wir uns an der teiloffenen Arbeit.
Die Trägerschaft unserer Einrichtung übernimmt die Pfarrkirchenstiftung St. Jakob in Burghausen. Unser Träger ist der Stadtpfarrer, der Trägervertreter (Kirchenpfleger der Pfarrei St. Jakob).
Unsere Einrichtung wird vom Trägerentlastungsprogramm Modell Passau mit verwaltet.

Unsere **Öffnungszeiten** im Altstadtkindergarten sind wie folgt:

- Frühdienst ab 7:00 Uhr in der Schneewittchen Gruppe
- Schneewittchen Gruppe 7:00 - 15:30 Uhr (Freitag - 15:00 Uhr)
- Froschkönig Gruppe 8:00 - 14:30 Uhr
- Sterntaler Gruppe 7:30 - 16:00 Uhr (Freitag bis 15:00 Uhr)
- Kernbuchungszeit für alle Kinder ist 8:30 – 12:30 Uhr

Die **Schließzeiten** orientieren sich an den gesetzlichen Bestimmungen und überschreiten nicht die vorgegebenen 30 Tage.

Bürozeiten der Leitung:

- Telefonzeiten sind täglich von 7:15 – 9:00 Uhr

In unserer Kita Maria Ward sind laut **Betriebserlaubnis** max. 85 Plätze im Kindergarten und 10 Plätze in der Kinderkrippe genehmigt.
Die Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren werden in der Krippengruppe, unserem „Zwergenstübchen“ betreut. Im Kindergarten werden Kinder ebenfalls bei Bedarf U3 Kinder bis zum Schulanfang aufgenommen.

Durch unser **halboffenes Konzept** stehen den Kindern während der Freispielzeit neben den Gruppenräumen mit Nebenzimmer noch ***folgende betreute Außenspielbereiche*** zur Verfügung:

- Malatelier
- Turnraum mit Bewegungsbaustelle
- Erlebnisräume (Märchenzimmer, Baustelle, Snoozel- Raum)
- flexible Außenbereiche z.B. Lernwerkstatt, flexible Räume in den Gruppenzimmern
- 2 Gärten mit über 1000 qm und unterschiedlichen Spielgeräten.

3.1.2 Personal

Die Kinder im Altstadtkindergarten / Krippe werden von ausgebildetem Fachpersonal betreut.
Unser gesamtes Personal ist bestrebt, sich durch regelmäßige Fortbildung weiter zu bilden und so einen immer aktuellen Standard im Bereich Pädagogik zu entsprechen.

3.2 Beschreibungen der Örtlichkeit

Auf unserer **Homepage kiga-maria-ward.de** befindet sich ein Lageplan, Anfahrtsplan uvm.)
Außerdem ist ein Video unserer Einrichtung dort auf der Startseite zu finden - dort können Sie sich einen Rundgang durchs KiTa Haus ansehen.

Außer der Homepage mit vielen Informationen erhalten die Eltern der aktiven Kinder immer aktuelle Nachrichten, Termine uvm. via **KiTa-APP** auf deren Handy und somit sind alle zeitgleich über das aktuelle Geschehen in und um die Einrichtung informiert. Unsere Homepage/APP entsprechen dem Datenschutzgesetz und werden regelmäßig geprüft.

3.2. Infrastruktur

Das Einzugsgebiet unserer Einrichtung ist sowohl die Altstadt als auch die gesamte Neustadt von Burghausen. Wir sind gut mit dem City Bus zu erreichen, außerdem sind Parkmöglichkeiten vor dem Haus gegeben.

4. Ziele und Methoden

4.1 Ziele unseres pädagogischen Wirkens sind:
das wertorientierte und eigenverantwortlich handelnde Kind

Wir vermitteln gegenseitigen **Respekt** und **Wertschätzung** durch
- religiöse Erziehung und unser Bild vom Kind
- gruppenübergreifendes Arbeiten
- positive Vorbildhaltung der Mitarbeiterinnen
- ein achtsames / empathisches Miteinander

Wir ermöglichen **Partizipation**/Mitbestimmung der Kinder durch
- Kinderkonferenzen - demokratische Abstimmungen sind im KiTa Alltag integriert
- situationsorientiertes Arbeiten
- Projektarbeit - Erzählkreise - täglicher Morgenkreis - selbständiges Mittagessen, teiloffene Gruppenarbeit
- Erstellen von gemeinsamen Gruppen- und Gesprächsregeln

das fragende und forschende Kind

Wir wecken **Neugierde** und **Spaß** am Lernen durch
- Projektarbeit
- Experimentieren (Koop. kleine Forscher)
- Medienvielfalt z.B. Arbeit mit Büchern, Computer…
- Ganzheitliche Sinneswahrnehmung

Wir schaffen Möglichkeiten um **Gelerntes anzuwenden**, unter anderem durch
- Einbeziehen der Kinder in Alltagssituationen
- Selbständiges Suchen nach Erklärungen und Lösungen mit Hilfe von verschiedenen Medien (auch der Besuch der Bücherei - um dort "Wissen" zu erlagen)

- ***Wir legen so den Grundstein für ein lebenslanges Lernen***.

das starke Kind

Wir **motivieren** die Kinder durch

- Aufgreifen ihrer Interessen
- selber tun lassen – Stärken stärken (**Hilf mir es selbst zu tun**)
- Bewegungsangebote zur Stärkung physischer, psychischer und kognitiver Entwicklung ermöglichen z.B. Bewegungsstunden, Bewegungsbaustelle, Außengelände, Spaziergänge, wöchentliche Sportstunden, Tanzen am Nachmittag…..
- Förderung des Körperbewusstseins z.B. Sinnesschulung, gesunde Brotzeit, mein Körper gehört mir! Präventionsarbeit uvm.

das künstlerisch aktive Kind

Wir **stärken Sprach- und Medienkompetenzen** durch

- verschiedene Projekte - Erzählkreise - Ausflüge - Aktionen
- tägliches Singen
- Literacy (Vorlesen, Bilderbuchbetrachtung, Fingerspiele, Sprachförderung nach unterschiedlichen Modellen)
- wöchentlich stattfindende Märchenstunde

Wir ermöglichen **Kreativität** durch

- Angebote im Malatelier (vielseitiges Materialangebot, unterschiedliche Maltechniken zum Ausprobieren…)
- Mal- und Bastelbereich in den Gruppen
- Kreatives, freies Gestalten mit verschiedenen Materialien und Techniken

Wir bieten **Umwelt- und Naturerfahrung** durch

- Experimentieren mit verschiedenen Materialien - Forscherprojekt
- Naturbegegnungen im Alltag - viel Natur rings um die Einrichtungen
- Spaziergänge – Exkursionen in die Natur

das sprechende Kind

Wir stärken **Sprachkompetenzen** speziell durch

- Vorkurs deutsch (In Koop mit der Grundschule)
- Erweiterter Vorkurs Deutsch für Kinder mit Migrationshintergrund und deutschsprachigen Kindern mit Förderbedarf - ermittelt mit Hilfe des SELDAK - Beobachtungsbogens
- Lesen von Märchen, Geschichtenbücher und Erzählungen

4.2 Pädagogischer Ansatz

- Unser **situationsorientierter pädagogischer Ansatz** orientiert sich am neuen Bildungs- und Erziehungsplan des bayerischen Staatsministeriums (BEP) und am christlichen Jahreskreis.

- Als Team ist es uns wichtig, dass unsere **christlichen Werte**, Traditionen und Rituale ein fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit sind und bleiben, gleichzeitig heißen wir alle Religionen und Nationalitäten willkommen.

- Die **kontinuierliche Beobachtung** und regelmäßige **Elterngespräche** / **Entwicklungsgespräche** bilden die Basis für eine enge Kooperation mit Eltern, Träger und Institutionen. Somit können wir situationsorientiert reagieren, unabhängig von Alter, Entwicklungsstand, Nationalität und Konfession des Kindes. Das "starke" Kind ist unser gemeinsames Ziel!

- **Entwicklungs- und Dokumentations-Praktiken** sind PERIK und SISMIK - Bögen, eine Portfolio Mappe (eigene Entwicklung wird sichtbar) Einsatz von zusätzlichen Beobachtungsbögen (Kornelia Schlaaf-Kichner / Verlag an der Ruhr)

- **Projektarbeit** und Kinderkonferenzen haben bei uns genauso ihren Platz wie angeleitete Angebote und Zeit im pädagogischen Freispiel.

- **Partizipation** wird bei uns in vielen Bereichen durchgeführt. Die Erzieherinnen binden die Kinder in die Gestaltung des Alltags mit ein. In demokratischen Entscheidungen werden alltägliche Situationen besprochen und abgestimmt. Im Ko-konstruktiven Prozess lernen die Kinder miteinander und voneinander.

- Voraussetzung für eine kompetente Arbeit sehen wir in einer **aktiven, offenen Zusammenarbeit** mit den Kindern, Eltern, Elternbeirat und der Trägerschaft. Um dies zu gewährleisten, ist eine engagierte, offene und herzliche Teamarbeit für uns unerlässlich.

- **INKLUSION UND INTEGRATION** werden in unserer Einrichtung "groß" geschrieben. Für alle Mitarbeiter ist es eine Selbstverständlichkeit diese beiden Begriffe in unsere tägliche Arbeit einzubringen, umzusetzen und auch deren Inhalt an die Kinder zu vermitteln

4.3. Rolle des Erziehers

Der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zum Kind steht für uns an erster Stelle. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass ohne Bindung keine Bildung entstehen kann.
Durch einfühlsame, herzliche Zuwendung und reflektierende Beobachtung übernehmen wir die Rolle als Impuls gebende und unterstützende Begleitung der kindlichen Entwicklung. Alle Beteiligten können sowohl Lernende wie auch Lehrende sein, das heißt, Erwachsene übernehmen nicht allgemeine "Expertenrolle", sondern machen sich gemeinsam mit den Kindern auf die Suche nach Antworten.
Wir sind den Kindern Vorbilder, die authentisch, ehrlich, zuverlässig und herzlich mit ihnen umgehen. Auch unsere christliche/katholische Grundhaltung ist maßgebend für ein respektvolles Miteinander!
Durch eine systemische Herangehensweise im Team - wirkt sich das auf Kinder und Eltern gleichermaßen aus.

"Nimm ein Kind an die Hand und lass dich von ihm führen. Betrachte die Steine, die es aufhebt und höre zu, was es dir erzählt.
Zur Belohnung zeigt es dir eine Welt, die du längst vergessen hast."

4.4. Tagesablauf im Kindergarten

- **Bring-Zeit** ab 7:00 Uhr – 8:30 Uhr (Frühdienst ist in der Schneewittchen Gruppe für die Sterntaler Kinder bis 7:30 Uhr, für die Froschkönig Kinder bis 8:00 Uhr - die Kinder werden von den jeweiligen Gruppenleitungen in der Schneewittchen Gruppe abgeholt.

- Pädagogisches **Freispiel** bis 9:00 Uhr / Ankommen / Eingangstüre wird abgeschlossen!

- 9:00 Uhr **Morgenkreis** in allen Gruppen - alle Gruppen beginnen den Tag! **(ein sehr wichtiges Ritual !)**
Dabei wird die Anwesenheit der Kinder, Tagesplanungen mit den Kindern besprochen, Zeiträume erfasst (Datum, Wochentag, Jahreszeit….), gezielte pädagogische Angebote, Geschichten, Erzählkreis, Morgengebet… Jedes Kind erhält durch den Morgenkreis Orientierung für den Tag - einen "**Schützenden Rahmen**!"

- Gemeinsame Brotzeit (soziale Bildung und Selbstständigkeit stehen im Vordergrund). Jedes Kind kann je nach Bedarf währen des Tages am Brotzeittisch essen. Die gleitende Brotzeit dient der Selbstbestimmung des Kindes - es weiß am besten wann es Hunger oder Durst hat.
Wasser steht immer bereit ansonsten bringen die Kinder Getränke in der Flasche mit.
Einmal wöchentlich gestalten wir einen gemeinsamen Obst- und Gemüsetag (gesunde Brotzeit) in den einzelnen Gruppen. (Schul-Obst und Milch Projekt des bay. Ministeriums unterstützt uns dabei)

- Pädagogische Freispielzeit (10:00 - 12:00 Uhr)
Die Kinder können Brotzeit machen, evtl. Teilgruppenangebote oder Bastelangebote, Öffnung der Außenspielbereiche z.B. Malatelier, Lern-Werkstatt , Bewegungsbaustelle und Besuche der anderen Gruppen, Spaziergänge, Besuch kultureller Stätten, städtische Spielplätze aufsuchen
Angebote von außen (Vorkurs Deutsch, Betreuung durch den MSH usw. werden im Einzelfall individuell durchgeführt)

- Mittagessen 12:00 Uhr (kann täglich bis spätestens 8:45 Uhr gebucht werden)

- Stuhlkreis/ Mittagskreis / Lesezeit ab ca. 12:30 Uhr / Ruhezeit
pädagogisches Angebot, passend zur Jahreszeit – Thema – Projekt…

- **Spiel im Garten** - es gibt kein schlechtes Wetter ….

- Abholzeit (je nach Buchungszeit) **und pädagogische Freispielzeit**
(Die Eingangstüre wird um 12:00 Uhr aufgeschlossen)

- **Individuelle Angebote** am Nachmittag (Märchenstunde, Sportstunde, Tanzstunde, Traumstunde, Musikschule….)

4.5 Feste und Feiern im Jahreskreis

Wir folgen mit den Kindern dem Jahreskreis in der Kirche und in der Natur und erleben so gemeinsam den Wandel der Natur, die Feste der Kirche und den Kreis des Lebens.
Auch die Geburtstage der Kinder werden in der Gruppe gefeiert - dazu diverse gruppeninterne Feste (Muttertag, Großelternfest, Kennenlernfeste uvm.)
Vor allem unsere Traditionen werden bei uns gepflegt und in den Alltag und den gemeinsamen Festen zum Ausdruck gebracht, z.B. religiöser Jahreskreis, Fasching, Feiern in der Gruppe……

4.6 Übergänge / Transitionen

4.6.1 Von der Familie in den Kindergarten

Für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder ist wichtig, dass sie lernen, kompetent mit Übergängen, Abschieden und Neuanfängen umzugehen und diese konstruktiv zu bewältigen.
So werden Veränderungen zu Herausforderungen, an denen die Kinder wachsen und neue Kompetenzen entwickeln.
Die Eingewöhnungszeit wird, abhängig vom Alter und den bisherigen Erfahrungen des Kindes mit anderen Betreuungspersonen, gemeinsam mit den Eltern vereinbart und gestaltet. Dabei erhält das Kind ausreichend Gelegenheit sich behutsam, in Anwesenheit einer ihm vertrauten Bezugsperson einzugewöhnen. In Abhängigkeit vom Alter und des individuellen Bedarfs des Kindes, wird die Anwesenheit seiner Bezugsperson zeitlich gestaffelt. (Siehe Berliner Model und Infomaterial zu Beginn der Kita Zeit)

4.6.2 Vom Kindergarten in die Schule

Um einen guten Übergang in die Schule zu gestalten, legen wir besonderen Wert auf eine enge Kooperation mit den Grundschulen.
Durch die im Kindergarten angeeigneten Basiskompetenzen fällt es den Kindern leicht, dem neuen Lebensabschnitt "Schule" mit Zuversicht und Gelassenheit entgegenzusehen.

Unsere praktische Umsetzung in der KiTa

- Vorschul-Programm und Vorschulturnen (1x wöchentlich)
- Vorkurs Deutsch (in Koop mit der Grundschule + KiTa)
- Schuleingangsuntersuchungen finden in der KiTa statt
- Besuche in der Grundschule
- Schultüten basteln
- Verabschiedung, Abschlussausflug und Abschluss Gottesdienst für die Vorschulkinder

5. Unsere Kinderkrippe

Die Kinderkrippe befindet sich im Erdgeschoss des Kindergartens

In unserem „Zwergenstübchen“ werden bis zu 10 Kinder im Alter von 1Jahr bis 2 Jahre aufgenommen und von 1 Erzieherin, 2 Kinderpflegerinnen betreut.

5.1. Zusammenarbeit Kindergarten und Kinderkrippe Übergang aus der Kinderkrippe in den Kindergarten

Durch die offene, gruppenübergreifende Arbeit werden die Krippenkinder mit dem Kindergartenalltag vertraut gemacht (gemeinsames Spiel im Garten und gelegentliche, spontane Besuche). Zusätzliche Möglichkeit zum Kennen lernen bieten z.B. gemeinsame Feste wie Nikolaus, Sommerfest und Schnuppertage in der zukünftigen Kindergartengruppe.

Informationen zu Öffnungszeiten, pädagogischer Arbeit und Eingewöhnungszeit können in der **krippeneigenen Konzeption** nachgelesen werden.

6. Teamarbeit

"Eine Kita kann nur so gute Arbeit leisten, wie aus den Mitarbeitern ein Team geworden ist." (Armin Krenz)

6.1 Mit Herz und Verstand im Team zusammenarbeiten.

Jeder Mitarbeiter bringt sich mit seinen Ideen, Stärken und Fähigkeiten in die Arbeit mit ein. Jeder einzelne wird mit ihren Fähigkeiten und Ressourcen geschätzt und einbezogen.

Das macht uns zu einem Team, das mit Herz und Verstand mit den Kindern arbeiten kann. Das ist wichtig, damit gemeinsame Ziele verfolgt werden können und eine professionelle Arbeit möglich ist.

Wir arbeiten auch kontinuierlich daran, unser gutes und wertschätzendes Miteinander zu erhalten z.B. durch Teamfortbildungen, Teambesprechungen und Supervisionen (Perspektivenwechsel ermöglichen, Probleme offen ansprechen).

Ziele die wir verfolgen:

- Reflexion unserer pädagogischen Arbeit
- gegenseitiger Austausch und kollektive Beratung
- Entwicklung gemeinsamer Schwerpunkte und Prioritäten
- Wertschätzung jedes einzelnen Kollegen
- Gemeinsame Projekte planen und umsetzten

6.2 Besprechungssysteme / Informationskette

Die **"kleine Teamsitzung"** findet wöchentlich vormittags im Kreis der Gruppenleitungen der einzelnen Gruppen statt.

Die **"große Teamsitzung"** findet am ersten Montag des Monats nach Dienstschluss mit allen Teammitgliedern statt.
Die Inhalte orientieren sich an den aktuellen Themen, Wünschen, Anträgen und Aktivitäten in der Einrichtung.

Tagesaktuelle Informationen für die Mitarbeiterinnen werden im Personaleingang / Garderobe in die "Informationen der Woche" - Liste eingetragen.

Mitarbeitergespräche werden einmal jährlich und zusätzlich bei Bedarf mit der Leitung geführt.

Mit neuen Mitarbeiterinnen wird nach ca. einem Monat das erste Gespräch geführt.

Vorbereitungszeiten der Erzieherinnen finden ohne Kinder statt und sind an die Qualifikation und die Arbeitszeit der Kollegen angepasst.

Ein Tag im Jahr ist der **Gesamtplanung** des KiTa Jahres vorbehalten und wird zu Beginn des jeweiligen KiTa Jahres abgehalten.

"Ein Team ist nur so gut wie seine einzelnen Mitglieder."

7. Zusammenarbeit mit den Eltern

7.1 Unser Bild von Eltern und Familie

Eltern sind die Experten ihrer Kinder. Sie vertrauen uns ihre Kinder an und werden so zu wichtigen Partnern in unserer pädagogischen Arbeit. Die Bildung und Erziehung der Kinder ist unsere gemeinsame Aufgabe, die nur in Zusammenarbeit mit den Eltern geleistet werden kann.
Zum Wohl des Kindes und mit dem Ziel, eine für die individuelle Entwicklung des Kindes förderliche Umwelt zu gestalten, wollen wir eine Erziehungspartnerschaft pflegen die von gegenseitigem Respekt und Interesse an der Sichtweise des anderen geprägt ist. Wir möchten die Familien in ihrem System unterstützen und mit wertschätzender Haltung begegnen.
Grundlage einer engen und positiven Zusammenarbeit ist gegenseitiges Vertrauen und Wissen voneinander.
Unserem Team ist es wichtig, im guten Dialog mit den Eltern zu stehen, um sicherzustellen, dass wir gemeinsam das Beste für die uns anvertrauten Kinder geben können.
Aus diesem Grund legen wir Wert auf regelmäßige gegenseitige Information über aktuelle Geschehnisse und auf das Gespräch mit den Eltern.
Natürlich ist ein gut informierter Elternbeirat ein unverzichtbares Mittel der aktiven Zusammenarbeit mit den Eltern.

7.2 Inhalte und Formen der Zusammenarbeit mit Eltern

- Spontane Tür- und Angelgespräche im Alltag finden - wenn gewünscht - täglich in der Bring- und Abholzeit statt. Hier besteht die Gelegenheit zur Weitergabe von Informationen und Rückmeldungen von Beiden Seiten.

- Regelmäßige Einzelgespräche/Entwicklungsgespräche über die aktuellen Interessen und Bedürfnisse des Kindes, dessen Entwicklung aus Sicht des Pädagogen und zur gegenseitigen Information über eventuelle Veränderungen in der Lebenswelt des Kindes. Bitte um Terminabsprache mit der Gruppenleitung.

- Abschluss Gespräch nach einer langen KiTa Zeit - um gemeinsam Zurückzublicken - alle Seiten zu beleuchten und über einen gelungenen Übergang zur Schule zu beraten.

- Aktive Mitgestaltung bei Festen und der Gruppenarbeit z. B. Vorlesetag, Projektarbeit usw.

- Eingehen auf Interessen und Bedürfnisse der Eltern (jährliche Elternfragebögen)

- Veranstaltungen zu aktuellen oder grundlegenden Thematiken unserer pädagogischen Arbeit (Elternabende mit und ohne Referenten)

- Mündliche oder schriftliche Informationen zum aktuellen Tagesgeschehen (Aushänge vor den Gruppen, Homepage, Kita APP)

- Elternpost wird nur mehr über die KiTa APP an die Eltern weitergeleitet - so sind die Eltern stets auf dem aktuellen Stand.

- Frei zugängliche Portfolio-Ordner mit den Arbeiten und der Dokumentation der Aktivitäten des Kindes in unserem Haus

- Absprachen und Besprechungen mit dem gewählten Elternbeirat und dessen aktive Mitarbeit und Mitgestaltung bei Festen, Elternfragebögen, Organisation und vielem mehr.

8. Kooperation und Vernetzung - Anschluss Fähigkeit unserer Einrichtung

8.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

- wir sehen Eltern als Mitgestalter z.B. Vorlesetag, Elternkaffee, Projektbegleiter, Festgestalter und tägliches Gegenüber.
- wir bieten ein differenziertes Angebot für Eltern und Familien z.B. Mitgestaltung bei Projekten und Festen, Großelternfest, Familienfest, Gottesdienste uvm.

"Partnerschaft bedeutet ein gemeinsames Miteinander, auf der Grundlage gemeinsamer Verantwortung aller, füreinander."

8.2 Kooperation und Vernetzung mit anderen Stellen .

Hier bieten wir ein breites Spektrum, von dem die Kinder und wir profitieren.
Wer sind unsere Partner?

- Träger (Pfarrkirchenstiftung) und Kindergartenverwalter (regelmäßiger Informationsaustausch, Absprachen)

- Die Stadt Burghausen (Besuche im Rathaus, Theaterbesuche, Bücherei, Auftritte bei kulturellen Veranstaltungen, kostenlose City Bus Nutzung, Museumsbesuche, Spielplatznutzung uvm.)

- Caritasverband Passau stellt und den Verwalter, die Personalstelle und die Abrechnung Stelle, dazu noch Fortbildungen, Fachberatung, Supervision uvm zur Verfügung.

- Jugendamt Altötting obliegt die Dienstaufsicht der KiTa im Landkreis Altötting dazu gibt es auch regelmäßigen Informationsaustausch, Fortbildungen und fachliche Beratung. (Aufsichtsbehörde)

- Grundschulen (gemeinsame Elternabende, Turnstunden, gegenseitige Besuche, Vorlesestunden, Einladungen zu Festen, Schul- AG, Vorkurs Deutsch) Kooperationsveranstaltungen auf beiden Seiten

- Diakonie (täglicher Essenslieferant)

- SV Wacker Burghausen (1x pro Woche Vorschulsport mit Sportlehrern)

- AOK Burghausen (Sponsor der Sportstunden des SV Wacker)

- Musikalische Früherziehung („Kiddy“) und die Musikschule der Stadt Burghausen.

- "Kleine Entdecker" (Freiwilligen-Agentur der Bürgerinsel Burghausen)

- Frauenhaus Burghausen und "Frauen helfen Frauen" (jährliche Kooperation zur Prävention der Kinder)

- Andere Kindertageseinrichtungen zum Informationsaustausch, Zusammenarbeit und Absprachen auf Leitungsebene, Hospitationen und kollegialer Beratung

- Fachschulen (in unserem Haus sind Praktikanten /-innen unterschiedlichster Schulen und Ausbildungsbereichen stets willkommen)

- Frühförder-, Erziehungs- und Familienberatungsstellen (MSH, SPZ, Pestalozzi Schule, Logopädie bei Bedarf, OBA, Bezirk OBB)

- Zahnarzt, Polizei, Feuerwehr... (Einbeziehen in Projekte und Alltagssituationen)

- und noch vielen weiteren Kooperationspartnern - diese werden auch immer passend zu unseren Themen, Situationen und Aktionen gesucht und mit ins Boot genommen - hier ist auch anzumerken, dass sich viele Eltern und Gewerbetreibenden spontan bereit erklären etwas mit uns zu machen….. eine Win/win Situation vor allem für die Kinder!

9. Qualitätsentwicklung unserer Einrichtung / unser Selbstverständnis als lernende Organisation

9.1 Geschichtliche Hintergründe der Kita „Altstadtkindergarten Maria-Ward“

Unser wunderschön gelegener Kindergartengebäude besteht seit 1973 an diesem Standort, dennoch kann er auf ein langes Wirken der Maria-Ward-Schwestern in Burghausen zurückblicken.
(Gründungsjahr 1852)

Seit 2002 liegt die Trägerschaft unseres Hauses in Händen der Pfarrkirchen-stiftung St. Jakob. Im Jahr 2007 wurde diese im Pfarrverband mit St. Konrad zusammengeschlossen. 2011 kam unsere Kinderkrippe dazu, so dass wir nun eine Kita - (Kindertagesstätte)sind.

2015 kam eine neue Herausforderung auf uns zu. Die Kindergartenplätze in der Stadt reichten nicht mehr aus, also wurde eine Außenstelle in Raitenhaslach eingerichtet.
Die Pfarrkirchenstiftung St. Jakob übernahm/übernimmt die Trägerschaft.

Seit September 2020 steht die Außenstelle nun unter eigener Leitung.

9.2 Ziel und Form der Qualitätsentwicklung

1.1 Die Öffnungszeiten und Angebote optimal auf die Bedürfnisse von Kindern, Eltern, Personal und Trägerschaft abzustimmen. Diese sind mit den gesetzlichen Vorgaben vereinbar. Durch jährliche **Befragungen der Elternschaft** tragen wir aktiv dazu bei, unsere Qualität ständig zu verbessern.

1.2 Außerdem verpflichtet sich das Team der Kita zur ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung der Qualität des Gesamtangebots. Dazu gehören die **Überarbeitung** von Konzeption und Qualitätshandbuch und die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen.

1.3 Ausschlaggebend für die Qualität unserer Einrichtung sind die Qualifikation und das **Engagement jeder einzelnen Mitarbeiterin** und die gute Zusammenarbeit im Team. Alle Mitarbeiterinnen sind deshalb an der Verbesserung beteiligt. Jede Mitarbeiterin trägt zur Umsetzung der Ziele in Ihrem Arbeitsbereich bei. Die Qualifikation jeder Mitarbeiterin wird durch Fort- bzw. Weiterbildungen gewährleistet die zur Erweiterung des Fachwissens und der Kompetenzen jeder Einzelnen beitragen.

1.4 Erarbeitung von Standards für einige pädagogische Abläufe in unserem Alltag

1.5 Regelmäßige Supervision

1.6 Der Träger stellt die erforderlichen **Mittel und Zeiten** zur Verfügung um die Qualität der Einrichtung zu erhalten und zu fördern. (Teamfortbildungen, Supervision uvm.)

9.3 Weiterentwicklung / Zielsetzungen

- Funktionsräume schaffen
- mehr offenes Arbeiten
- mehr Gruppenübergreifendes Arbeiten
- Krippe gut in den KiGa Alltag integrieren

10. Schlussgedanke

Durch die gemeinsame Erarbeitung unserer Konzeption traten wir in einen konstruktiven Entwicklungsprozess für die Einrichtung, das Team und unsere gemeinsame Zukunft.

Dieser Entwicklungsprozess ist nur möglich, da unser Team

- an einem Strang zieht
- sich gegenseitig respektiert
- gemeinsame Kooperation möglich ist
- ein herzliches Miteinander pflegt
- alle anfallenden Probleme sofort anspricht
- sich gemeinsam Situationen systemisch ansieht - und bespricht.
- Sich Situationen gemeinsam stellt und Lösungen nach dem systemischen Ansatz gefunden werden.

Regelmäßige Reflexion und die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Konzeption ist wichtiger Bestandteil unserer Arbeit geworden.

Konzeption Altstadtkindergarten
Maria Ward Burghausen

"Was Kinder brauchen
*Kinder brauchen **Freiheit** - aber keine Zügellosigkeit*
*Kinder brauchen **Nähe** - aber keine Distanzlosigkeit*
*Kinder brauchen **Ruhe und Zeit** - aber keine tickende Uhr*
*Kinder brauchen **Liebe** - aber keine Verwöhnung*
*Kinderbrauchen **Bewegung** - aber keine Rastlosigkeit*
*Kinder brauchen **Grenzen** - aber keine Ab- bzw. Ausgrenzung!"*

Das Team
der Kindertagesstätte „Altstadtkindergarten“ Maria-Ward
Stand März 2023

Impressum

- Eva Schmidt
- Margit Weisser
- Michaela Frank
- Kerstin Kurkowski
- Saskia Hinterberger
- Jully Paola Amaya Torres
- Claudia Kundt
- Beate Kurek
- Ena Hodzic-Filipovic
- Romy Lüdtke
- Jasmin Kaplan
- Sandra Knittler
- Helena Ivanenko
- Stefanie Huber (Assistenzkraft)